

PRESSEERKLÄRUNG

Nr.: 395
Thema: Bildung Migranten

Redaktion: Michael Thiedemann
Datum: 19. November 2008

WANSNER: PISA WARNT ROT-ROT: FÖRDERUNG VON SCHÜLERN MIT MIGRATIONSHINTERGRUND WEITERHIN UNZUREICHEND

Der integrationspolitische Sprecher der CDU-Fraktion, **Kurt WANSNER**, erklärt:

„Die Förderung von Schülern mit Migrationshintergrund ist nach wie vor unzureichend. SPD und Linke haben es auch nach Jahren noch immer nicht verinnerlicht, dass Integration vor allem über Bildung und Teilhabe am gesellschaftlichen System funktioniert. Die Differenzierung durch Schulsenator Zöllner, ohne Migrantenanteil bessere Pisa-Ergebnisse verzeichnen zu können, zeigt den Ernst der Lage: Rot-Rot rechtfertigt, anstatt endlich ein Konzept vorzulegen.“

Dieses neueste Versagen spiegelt sich in der gesamten Integrationspolitik der Wowereit-Regierung wieder: Die Schwerpunktsetzung nachhaltiger Integrationspolitik muss in den Bereichen Bildung und Arbeit erfolgen. Das belegen auch die Zahlen: Unter den türkischstämmigen Migranten der zweiten und dritten Generation ist jeder vierte ohne Arbeit, jeder zweite bezieht Sozialleistungen und drei Viertel haben keinen Schulabschluss.

Der Senat hat es bisher nicht geschafft, die hier lebenden Migranten in ihrer Mehrzahl so zu qualifizieren, dass sie im ersten Arbeitsmarkt unterkommen. Zu den größten Hürden zählen dabei nach wie vor die schlechten Deutschkenntnisse. Integrationskurse müssen deshalb zur Pflicht auch für Menschen mit Migrationshintergrund werden, die schon längere Zeit in Berlin leben und die deutsche Sprache nicht beherrschen.

Unerlässlich ist auch die Durchsetzung der Schulpflicht, da gerade viele Schüler nicht-deutscher Herkunft der Schule fern bleiben. Es ist deshalb kein Wunder, dass sie erhebliche Bildungsdefizite aufweisen.

Wir fordern die politisch Verantwortlichen auf, die für die Integrationsarbeit bereitstehenden Gelder in bessere Bildung und gute Lehrer für Kinder mit Migrationshintergrund zu stecken. Anstatt kleinteilige Aktionen zu initiieren, die nur wenige erreichen, muss umgehend eine Kultur des Förderns und Forderns in Schule und Ausbildung einkehren, um den gefährlichen Trend der Segregation zu stoppen.“